



Blick auf Cusco

Heimat und Bildung

Kindern auf 3400 m Höhe helfen

Schule und Bildung sind vielerorts keine Selbstverständlichkeit. Oft erhalten Kinder und Jugendliche wegen der weiten Wege nur eine unzureichende oder gar keine Ausbildung. Oder sie müssen arbeiten, um einen Beitrag zum Unterhalt der Familie zu leisten.

Die Salesianer Don Boscos kümmern sich um junge Menschen am Rande der Gesellschaft. Sie schaffen oft die primären Voraussetzungen, dass junge Menschen überhaupt Bildungsangebote annehmen können.

Stellvertretend für viele Bildungsangebote der Salesianer Don Boscos stellen wir die «Casa Don Bosco» in Cusco in Peru vor. Hier auf 3'400 m.ü.M. erhalten ärmste Kinder und Jugendliche Behausung und Ausbildung. Das ist die Grundlage für ein Leben in Würde und Eigenverantwortung.

***Menschenwürde
schaffen!***

DON BOSCO Jugendhilfe Lateinamerika

Helpen Sie Kindern in Peru

Für die Würde der Menschen

Seit meiner Kindheit interessieren mich alte Kulturen: die Ägypter, die Griechen, die Römer. In meiner Auf-



gabe als Verantwortlicher für die Jugendhilfe Lateinamerika komme ich heute mit amerikanischen Kulturen in Kontakt. Fasziniert bin ich von den Inkas, die vom 13.–16. Jahrhundert

ein weitemspannendes Reich von Ecuador bis Argentinien mit einer Fläche von beinahe 1 Mio. Quadratkilometern beherrschten. Auch diese stolze Kultur ist untergegangen.

Ihre alte Hauptstadt Cusco in Peru ist heute ein Touristenzentrum. Hunderttausende von Besuchern kommen jährlich dorthin und erleben, in welchen elenden Umständen die Abkömmlinge der einstigen Hochkultur leben. Es schmerzt mitanzusehen, wie sich Menschen des einst so stolzen Volkes für ein paar Cents zur Schau stellen und fotografieren lassen – um zu überleben.

Würde und Selbstwertgefühl zurückzugeben, den Indigenas mit ihren Kindern, Jugendlichen und Frauen aus ärmsten Schichten, das ist eine vornehme Aufgabe der Salesianer Don Boscos. Mit Ihrer Spende helfen Sie zu Bildung und Menschenwürde.

Ihr Pater Toni Rogger
Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika

Cusco ist die
ehemalige
Hauptstadt der
Inkas

Salesianer Don Boscos seit 100 Jahren im Einsatz

Cusco liegt in Peru auf 3'400 m.ü.M. Die ehemalige Hauptstadt der Inkas zählt heute zu einem grossen touristischen Zentrum Lateinamerikas. Von dieser Einnahmequelle profitieren aber nur wenige. Die Hälfte der Menschen lebt in Armut.

Ein zentrales Problem sind die unzureichenden Verkehrswege im Innern des Landes. Viele Familien haben das Land verlassen. Als Lastenträger am Markt oder als Verkäufer an den Ständen am Strassenrand sind sie tätig. Die Kinder müssen meist als Schuhputzer oder als Fotosujet für Touristen zum Familieneinkommen beitragen und verpassen dadurch eine Ausbildung.

Seit rund 100 Jahren sind die Salesianer Don Boscos für die Armen in Cusco im Einsatz und betreiben eine Schule. Vor 25 Jahren wurde mit der Casa Don Bosco ein Heim für Kinder der Indichias aus ärmsten Verhältnissen aufgebaut. Die Casa Don Bosco gibt Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 21 Jahren die Möglichkeit für eine Ausbildung und einen Neubeginn.

Die Kinder, die im Heim wohnen, kommen zum grossen Teil aus dem gebirgigen Umland von Cusco. Viele der quechua-sprachigen Kinder müssen zuerst Spanisch lernen, wodurch sie den Zugang zur Schule erlangen. Die Räumlichkeiten sind überbelegt und benötigen eine dringende Renovation.

**Gemeinsam gelingt
es uns!**

Der geplante
Umbau der Casa
Don Bosco



Blick in die Küche
und den
Aufenthaltsraum





Mit wenig lässt sich glücklich sein



Reichtum und Armut

So reich Peru an Bodenschätzen ist, der Reichtum floss Jahrhunderte lang nur immer zu einer Minderheit. Die Mehrheit der Bevölkerung in Gebirge und hochgelegenen Landschaften blieb arm, ja verarmte immer mehr. Jungen Menschen ohne Ausbildung bleibt ein menschenwürdiges Dasein verwehrt.

Wer in den Anden auf 4000 m.ü.M. aufwächst, ist sich an besondere Herausforderungen gewohnt. Doch irgendwann wird auch diesen Menschen «die Luft zu dünn», sodass sie ohne fremde Hilfe kaum den Zugang zu einem geregelten Einkommen finden.

In der Schule und Ausbildungsstätte Casa Don Bosco in Cusco werden dank Ihrer Hilfe bald doppelt so viele Kinder und junge Menschen den Weg aus der größten Armut finden.

Für Ihren Beitrag sagen wir und viele Kinder und Jugendliche herzlichen Dank.



Echte Hilfe zur Selbsthilfe

Das ursprünglich für 18 Bewohner eingerichtete Haus soll für 50 Jugendliche erweitert werden. Dabei werden nur Kinder der ärmsten Bevölkerung aufgenommen. Ebenfalls wird der Aufenthalt der Jugendlichen in der Casa verlängert, damit sie besser auf das Arbeitsleben vorbereitet werden. Sie können nach der Oberstufe noch weiterstudieren, eine technische oder handwerkliche Ausbildung absolvieren oder in den Werkstätten und Betrieben Don Boscos arbeiten. Ebenfalls wird ein Gebäude an bester Lage in ein Hotel verwandelt. Der im Hotelbetrieb erwirtschaftete Ertrag fließt der Casa Don Bosco zu, um das Projekt nachhaltig zu sichern.

300'000 Franken für Erweiterung und Renovation der Casa Don Bosco

Die Casa Don Bosco ist alt, schlecht gebaut und bietet viel zu wenig Platz. Der Schlafsaal wie auch die sanitären Einrichtungen sind nicht mehr zumutbar und bedürfen einer vollständigen Erneuerung. Aber auch Küche, Studierzimmer sowie die Infrastruktur muss dringend saniert werden, um in Zukunft noch mehr junge Menschen betreuen und ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen.

Die Erweiterung der Casa Don Bosco bringt Kosten von 300'000 Franken mit sich. Das liegt ausserhalb der Möglichkeiten der Salesianer Don Boscos von Cusco. So gelangen wir mit diesem Spendenaufruf an Sie. Mit Ihrer Spende schenken Sie jungen Menschen Zukunft und Menschenwürde.



Ausbildung für diese Kinder durch Ihre Spende

für Ihre Hilfe

Die Jugendhilfe Lateinamerika ist offiziell als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit.

Die Salesianer Don Boscos gehen auf ihren Gründer, den hl. Don Bosco, zurück. Im 19. Jahrhundert kämpfte er in Italien erfolgreich gegen die Not der Jugendlichen an. Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten heute 16'500 Salesianer Don Boscos in 132 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco-Schwestern setzen sich weltweit für diese Aufgabe ein. Unser Ziel ist Hilfe zur Selbsthilfe. Dazu dienen unsere Projekte für Strassenkinder, unsere Ausbildungsstätten und Kinderdörfer, unsere Brunnenprojekte und vor allem auch unsere Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen möchten, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grossstädte abwandern. Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

Für Ihre Unterstützung besten Dank!

DON BOSCO
Jugendhilfe Lateinamerika

Weitere Infos über unsere Projekte:
www.juhila.ch
oder direkt bei:



Pater Toni Rogger und Patrick Müller
Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika
Don Boscostrasse 29, CH-6215 Beromünster

Telefon 041 932 11 11 /12, Fax 041 932 11 99
E-Mail: juhila@donbosco.ch
Post: Post-Konto 60-28900-0
Bank: UBS 288-77455101.0